

Deutscher Volkskongreß für Einheit und gerechten Frieden 184

Persönlichkeiten und wirkt mit bei der Hebung der Volksgesundheit und bei einer kulturvollen Gestaltung der —► *Freizeit*. Sie pflegt und fördert die olympische Idee und setzt sich für die internationale Zusammenarbeit mit allen Ländern, Sportorganisationen und internationalen Gremien im Interesse des Friedens, der Verständigung und der Gleichberechtigung der Völker und Staaten ein. In diesem Sinne erzieht der DTSB der DDR seine Mitglieder und vertieft dabei besonders die Freundschaft zu den Sportlern der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer. Er verwirklicht das fortschrittliche und humanistische Ideengut der deutschen Turn- und Sportbewegung, besonders die revolutionären Traditionen der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung. Er ist verantwortlich für die Entwicklung und Organisierung des Freizeit- und Erholungssports, des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes, des Kinder- und Jugendsports und die würdige Repräsentation der DDR bei internationalen Wettkämpfen. In größeren Abständen veranstaltet er gemeinsam mit den staatlichen Institutionen und gesellschaftlichen Organisationen das —► *Turn- und Sportfest der DDR* und alle zwei Jahre die —► *Kinder- und Jugendspartakiade*. Der DTSB der DDR ist nach den Prinzipien des demokratischen Zentralismus aufgebaut. Er gliedert sich territorial in Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksorganisations sowie Sportgemeinschaften und für die sportart-spezifische Tätigkeit in Sportverbände mit Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksausschüssen und Sektionen in den Sportgemeinschaften. Höchstes Organ ist der Turn- und Sporttag des DTSB der DDR, der alle sechs Jahre einberufen wird. Die Delegierten nehmen die Rechenschaftsberichte entgegen, beschließen über Anträge und Vorlagen und wählen den neuen Bundes-

vorstand und die zentrale Revisionskommission. Der Bundesvorstand wählt das Präsidium, den Präsidenten und die Vizepräsidenten sowie zur Erledigung laufender Arbeiten das Sekretariat. Präsident seit 1961: M. Ewald. Höchste Auszeichnung des DTSB der DDR ist die »Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille«.

Deutscher Volkskongreß für Einheit und gerechten Frieden
—► *Volkskongreßbewegung fi'tr Einheit und gerechten Frieden*

Deutsches Reich: staats- und verfassungsrechtliche Bezeichnung für den deutschen Staat von 1871 bis 1945; proklamiert am 18. 1. 1871 im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles. Das D. R. war (bis 1918) ein Bundesstaat mit dem König von Preußen als Deutschem Kaiser. Die herrschenden Klassen im D. R. waren das Junkertum und die Großbourgeoisie, deren ökonomische und politische Interessen sich immer mehr verflochten und die um die Jahrhundertwende mit der Entwicklung zum —*■ *Imperialismus* politisch immer enger zu einer herrschenden Klasse zusammenwuchsen, in der die Monopolbourgeoisie immer mehr die Führung übernahm. 1875 schrieb K. Marx, daß der preußisch-deutsche Staat nichts anderes ist »als ein mit parlamentarischen Formen verbrämter, mit feudalem Beisatz vermischter und zugleich schon von der Bourgeoisie beeinflusster, bürokratisch gezimmerter, polizeilich gehüteter Militärdespotismus«. (MEW, 19, S. 29) Für das deutsche Volk war es ein Verhängnis, daß die nationalstaatliche Einigung unter Führung des preußischen Militärstaates erfolgte und daß die reaktionärsten und aggressivsten Kräfte ihre Herrschaft auf ganz Deutschland ausdehnen konnten. Die Monopolbourgeoisie und das Junkertum führten das deutsche Volk in die nationalen Katastrophen des ersten